04. Oktober 2010

Categories : Archiv

Deutschsprachige Nachrichten aus Panamá

60 Unternehmen in Panamá Pacifico

Erfolgsmeldungen aus der entstehenden neuartigen Wirtschaftssonderzone „Panamá Pacifico“ neben der Hauptstadt auf der anderen Seite wenige Kilometer entfernt von der Zufahrt zum Kanal. Am Ende wird das nach dem Kanal das bedeutendste Projekt Panamás sein.

Bislang haben sich 60 Unternehmen der High-Tech-Branche und aus der Logistik entschieden, auf dem Gelände des alten Militärstützpunktes von Howard tätig zu werden. Der Staat hat bereits Einnahmen von USD 57,3 Millionen aus entsprechenden Steuerzahlungen und Abgaben an die Sozialversicherung. 1.852 neue Arbeitsplätze werden bereits jetzt gezählt. Indirekt werden am Ende (im Jahr 2047) 40.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden sein. Aber bis 2017 sollen es auch schon mehr als 11.000 sein.

Produziert werden dort schon jetzt u.a. elektronische Bänder, elektronische Kontrollmarken für Bekleidungsgeschäfte wie „Ralph Lauren“ und „Abercrombie“. Andere Firmen produzieren Navigationsinstrumente. „Samtec“ stellt in Panamá Pacifico bereits elektronische Schaltkreise

her. Andere Unternehmen stehen unmittelbar vor der Arbeitsaufnahme. Auch „Sony“ wird in Panamá Pacifico präsent sein. „Wartsila“ aus Finnland nimmt in der neuartigen Wirtschaftssonderzone Feinarbeiten an Teilen für große Schiffe vor. „3PL“, das regionale Vertriebsunternehmen für den Konsumartikelhersteller „Procter & Gamble“, hat ein Riesenlager von 10.000 Quadratmetern errichtet. „Albacrome“, ein Gesellschaft mit Hauptsitz in El Salvador, stellt hochwertige Druckmaschinen her. Der Absatz floriere bereits

mit Kolumbien und sogar der Dominikanischen Republik. Weiter eröffnen werden Weltfirmen wie „Caterpillar“, „Dell“, „3M“, „ST Aerospace“ und „IntelData“. Die panamaische Regierung bemüht sich derzeit in Südkorea darum, auch die Firmen „LG“ und „Samsung“ zum Kommen zu bewegen

Eingemietet hat sich in Panamá Pacifico auch die deutsche BASF. Man will vom Bauboom in Panamá und ganz Lateinamerika profitieren und stellt dort ein Additiv für die Betonfertigung her. Die BASF erklärt offen, daß allein der Bedarf dieses Additivs für die Kanalerweiterung ein Grund der Entscheidung zum Kommen gewesen ist.

Nur in die Infrastruktur von Panamá Pacifico selbst werden USD 705 Millionen investiert.

Darüberhinaus ist eine vierspurige Straße im Bau, die eine Verbindung zur Autobahn von der Puente Centenario herstellt. Da werden weitere USD 60 Millionen investiert, damit die Güterströme nicht über die Puenta de las Américas müssen und den innerstädtischen Verkehr belasten. Das geht einher mit ausgleichenden Wiederaufforstungen in Ostteil der Provinz Panamá.

Der alte Flughafen von Howard bekommt ein neues Terminal für Passagiere. Geschäftsreisende sollen in Panamá Pacifico direkt landen können; die Copa Air kommt am

Ende - auch - nach Panamá Pacifico. Der Flughafen wird für weitere Fluglinien geöffnet und wird international. Selbst Chartermaschinen sollen dort künftig landen. Es werden in den Flughafen weitere USD 5 Millionen installiert. Nirgends soll dann die Einreise nach Panamá - Gepäckabfertigung und Zoll - schneller ablaufen als in Panamá Pacifico. Man will das in 23 Minuten durchziehen.

Eine Sonderzone halt, die in Panamá Pacifico entsteht.

Stromverteilung wird sich ändern - 2013

Im Jahr 2013 laufen die Konzessionsverträge bei der Stromverteilung aus betreffend die Gesellschaften „Edemet“, „Edechi“ und „Elektra Northeast“. Das wird die Regierung zu grundlegenden Änderungen nutzen.

Im Jahr zuvor wird eine Ausschreibung erfolgen zwecks Übernahme von 51% der Aktien dieser Gesellschaften. Die Zahlungen für die Aktien kommen nicht der Regierung zugute, sondern den konkreten Gesellschaften. Aber es werden völlig neue Parameter der Stromverteilung entstehen. Es soll nicht mehr zu einseitigen Konditionen kommen, die primär die Konzessionsinhaber begünstigen.